Konzernlagebericht

Für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2010

- Umsatzsteigerung um 13 % auf EUR 203,6 Mio.
- Steigerung des Konzern-EBIT um 23 % auf EUR 20,1 Mio.
- Steigerung des Konzern-EBITDA um 24 % auf EUR 24,7 Mio.
- Steigerung des Ergebnisses pro Aktie (unverwässert) um 10 % auf EUR 2,38

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Leistungsprofil

Der euromicron Konzern ist ein führendes nationales, europäisch ausgerichtetes Systemhaus für Kommunikations-, Sicherheits- und Datennetze mit Herstellerkompetenz in der Lichtwellenleitertechnologie. Das Unternehmen bietet Kunden aus allen Branchen maßgeschneiderte und herstellerunabhängige Netzwerklösungen aus einer Hand. Das Leistungsspektrum umfasst die Planung, Implementierung und Wartung von Netzwerken sowie die Entwicklung, Herstellung und Distribution von Netzwerkkomponenten auf Basis von Kupfer-, Glasfaser- und drahtloser Technik. Das Produktportfolio beinhaltet aktive Netzwerkkomponenten, Steckverbindungen und Anschlusstechnik für Lichtwellenleiternetze, fertig konfektionierte Lichtwellenleiterkabel sowie Montage- und Messgeräte. Die Komponenten finden ihre Anwendung in WAN- und LAN-Netzen zur Datenkommunikation von Rechenzentren sowie der Medizin- und Sicherheitstechnik.

Der euromicron Konzern bietet als integriertes Systemhaus mit Herstellerkompetenz Entwicklungs-, Projektierungs-, Beratungs- und Distributions-Knowhow auf höchstem Level.

Struktur & Organisation

Die euromicron vereinigt unter ihrem Konzerndach neben der euromicron AG als Muttergesellschaft 18 Tochterunternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden. Den Schwerpunkt der regionalen Aufstellung bildet der deutschsprachige Raum, was eine intensive Betreuung der überwiegend deutschen Kunden ermöglicht. Im Rahmen der Internationalisierung wurden in Österreich und Italien weitere Konzernunternehmen erworben sowie Niederlassungen in Polen, Portugal und Frankreich gegründet.

Der euromicron Konzern unterteilt sich dabei in die beiden Berichtssegmente euromicron Nord und euromicron Süd, welche die Steuerungseinheiten im euromicron Konzern darstellen.

An der Spitze des Managements des euromicron Konzerns stehen zwei Vorstandsmitglieder. Das operative Geschäft wird von den Tochterunternehmen und ihren Standorten betrieben, deren Geschäftsführer direkt an den Vorstand berichten.

Die strategische Ausrichtung wird vom Konzernvorstand festgelegt und ihre Umsetzung über die kontinuierliche Berichterstattung und Kommunikation zwischen Holding und operativen Gesellschaften gewährleistet.

Die euromicron AG übernimmt als strategische Management- und Führungs-Holding für den Konzern zentrale Aufgaben aus den Bereichen Controlling, Finanzen, Personal, Einkauf, IT sowie Public & Investor Relations. Sie wirkt steuernd und kontrollierend auf das operative Geschäft der einzelnen Beteiligungsgesellschaften ein.

Internes Steuerungssystem

Das Management des euromicron Konzerns hat es sich zum Ziel gesetzt, im Rahmen einer wertorientierten Wachstumsstrategie den Erfolg des Konzerns nachhaltig zu sichern und auszubauen. Das Geschäftsjahr 2010 stand im Zeichen der Build-and-Integrate-Phase. Für die 2011 folgenden Jahre strebt der euromicron Konzern auf Jahresbasis ein Umsatzvolumen von EUR 300 Mio. an. Dieses Ziel wird durch das interne Steuerungssystem proaktiv unterstützt.

Alle Aktivitäten des euromicron Konzerns werden im Rahmen dieses Zielsystems gesteuert und überwacht. Zur laufenden Analyse und Steuerung der Konzerngesellschaften, der Geschäftsfelder und des Konzerns bedient sich das Management unter anderem einer monatlichen Berichterstattung. Hierbei werden die im Anhang erläuterten Angaben der Konzerngesellschaften konsolidiert und analysiert. Darüber hinaus gibt es quartalsweise Erwartungsrechnungen auf das Ende des jeweiligen Geschäftsjahres, die ebenfalls analysiert und konsolidiert werden. Planabweichungen werden hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die finanziellen Ziele untersucht und Maßnahmen zur Planerfüllung eingeleitet. Ein umfangreiches Risikomanagementsystem ist Basis für die laufende und die quartalsweise Berichterstattung und Jahresvorausschau, um potenzielle Veränderungen frühzeitig zu erkennen. Maßnahmenvorschläge zur Sicherstellung der Zielerreichung und zum Abwenden der Risiken werden laufend hinsichtlich ihrer Wirksamkeit analysiert, besprochen und umgesetzt.

Wichtige Kennzahlen, die regelmäßig überwacht werden, sind beispielhaft in nachfolgender Tabelle abgebildet:

KENNZAHLEN UND STEUERUNGSGRÖSSEN

	2010 Mio. EUR	2009* Mio. EUR
Umsatzerlöse	203,6	179,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	20,1	16,4
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	24,7	19,9
EBIT-Marge	9,9%	9,1%
Auftragsbestand	91,1	69,8

* Vorjahreswerte korrigiert gem. IAS 8

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Markt- und Branchenentwicklung

Bereits Mitte 2009 begann sich die Weltwirtschaft von der Finanzkrise zu erholen und setzte in 2010 diesen Trend erfolgreich fort. So stieg das Welthandelsvolumen um 12 % und erreichte damit ähnliche Werte wie zu Vorkrisenzeiten. Das BIP wuchs um 4,8 %, wobei sich die Entwicklungs- und Schwellenländer mit einem Plus von 7,1 % deutlich von den Industrienationen mit 2,7 % absetzten und damit für die stärksten wirtschaftlichen Impulse sorgten. Von dem erstarkten Welthandel profitierten insbesondere die BRIC Staaten Brasilien, Russland, Indien und China, die wie erwartet die höchsten Steigerungsraten im BIP aufwiesen. China nahm hierin als Dreh- und Angelpunkt des globalen Handels eine exponierte Position ein. Einerseits belieferte es die weltweiten Märkte mit Massenwaren, andererseits partizipierten Exportnationen wie Deutschland oder Japan von seinem Bedarf an Investitionsgütern ebenso wie Länder, deren Rohstoffe für den Aufstieg der Milliardenvolkswirtschaft notwendig sind. Zudem gelang es China die auslaufenden staatlichen Konjunkturprogramme über die wachsende Nachfrage der privaten Haushalte zu kompensieren. Jedoch mehren sich erste Anzeichen, dass das Wachstum in China, im kommenden Jahr abnehmen wird. Insbesondere der Immobilienmarkt weist erste Merkmale einer Überhitzung auf, weshalb mittelfristig mit einer Aufwertung des Yuan gegenüber dem US-Dollar gerechnet wird, um dem Entstehen weiterer Blasen entgegenzutreten.

Eine Aufwertung des Yuan würde den USA helfen, ihr Handelsbilanzdefizit gegenüber China abzubauen und damit die zunehmende Abhängigkeit zu verringern. Davon losgelöst, konnten die USA noch immer nicht ihre strukturellen Probleme wie den Preisverfall auf dem Immobilienmarkt, die hohe Arbeitslosigkeit und den schwachen privaten Konsum beheben. Die weitreichenden öffentlichen

Fördermaßnahmen führten zwar zu einer höheren Investitionsquote, jedoch fiel das Wirtschaftswachstum mit 2,6 % unter den Erwartungen aus. Zur Belebung der Wirtschaft plant die US-Regierung für die kommende Periode Steuererleichterungen. Ob dies vor dem Hintergrund der enormen Staatsverschuldung ein geeignetes Mittel ist, bleibt abzuwarten.

Eine noch höhere Staatsverschuldung und Probleme mit einer starken Währung weist Japan auf. Allerdings kommen die meisten Gläubiger aus dem Inland, was die Abhängigkeit von anderen Staaten gering hält. Zudem überraschte Japan trotz der nachlassenden Dynamik in den Zielmärkten Südostasiens mit guten Wachstumszahlen von knapp 3 %. Für das Jahr 2011 wird mit einem Nachlassen des Wirtschaftswachstums gerechnet, da finanz- und fiskalpolitische Maßnahmen durch den Staat weitestgehend ausgeschöpft sind.

In der Eurozone hat sich die wirtschaftliche Situation in den vergangenen zwölf Monaten sehr unterschiedlich entwickelt. Deutschland war mit einem Plus von 3,6 % Spitzenreiter und lag weit vor dem EU-Durchschnitt mit 1,7 %. Neben Deutschland konnten auch Länder wie Finnland oder die Slowakei an dem Aufschwung partizipieren. Italien und Frankreich hingegen enttäuschten mit Wachstumszahlen von 1,0 % bzw. 1,6 %. Weiterhin besorgniserregend stellt sich die aktuelle wirtschaftliche Situation in Griechenland, Irland, Spanien und Portugal dar. Einige dieser Staaten standen zu Beginn des Jahres 2010 kurz vor der Insolvenz und hatten dadurch die Eurokrise ausgelöst. Die drohenden Insolvenzen konnten erst durch ein massives Eingreifen der EU abgewendet werden, indem die betroffenen Länder mit finanziellen Hilfspaketen gestützt und zu einschneidenden Sparmaßnahmen in deren Haushalten verpflichtet wurden. Für die kommenden Perioden wird es eine der dringlichsten Aufgaben sein, das Auseinanderdriften der Volkswirtschaften in der Eurozone aufzuhalten und finanzpolitische Entscheidungen besser aufeinander abzustimmen. Des Weiteren bedarf es der Stabilisierung des europäischen Bankensystems, das bis heute zu großen Teilen auf staatliche Hilfe angewiesen ist. Auch die Gefahr durch Attacken von Spekulanten auf die Gemeinschaftswährung wird nach den jüngsten Erfahrungen eine der kommenden Herausforderungen bleiben. Jedoch machten insbesondere Frankreich und Deutschland klar, dass der Euro als Gemeinschaftswährung gesetzt ist. Durch die Emission von Euro-Bonds wird es Spekulanten zukünftig deutlich schwerer fallen, gegen den Euro zu wetten.

Die Tatsache, dass die konjunkturelle Stimmung in der Eurozone insgesamt als positiv gewertet wird, ist weitestgehend auf den in Deutschland anhaltenden Aufschwung zurückzuführen. Die deutsche Wirtschaft schloss das Jahr 2010 mit einem Wachstum von 3,6 % ab und befand sich beinahe wieder auf Vorkrisenniveau. Wie gewohnt, erfreuten sich deutsche Güter einer hohen Nachfrage im Ausland und machten Deutschland erneut zu einem der exportstärksten Länder weltweit. Der entscheidende konjunkturelle Schub kam jedoch von der starken Binnennachfrage. So stiegen die Bruttoanlageinvestitionen um 5,5 %, die öffentlichen Ausgaben legten um 2,2 % zu und die privaten Haushalte konsumierten um 0,5 % mehr als im Vorjahr. Das bereits im dritten Quartal 2010 optimistische Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft konnte sich zum Ende des Jahres 2010 abermals verbessern und lässt die deutschen Unternehmer positiv in die Zukunft blicken. Für den Arbeitsmarkt bedeutete dies, dass nur noch wenige Firmen das Instrument der Kurzarbeit in Anspruch nahmen und bei Dienstleistungs- und Industrieunternehmen neue Personaleinstellungen geplant sind. Bereits zum Ende des Jahres lag die Zahl der Beschäftigten bei knapp 40,5 Mio. und erreichte damit den höchsten Stand aller Zeiten. Die durchweg positiven Beschäftigungsprognosen lassen darauf schließen, dass der Konsum der privaten Haushalte auch weiterhin für konjunkturelle Stabilität sorgen wird. Zu dem Boom in der Binnenwirtschaft trug auch die Entspannung bei der Vergabepolitik von Krediten bei, womit es deutschen Unternehmen wieder leichter fiel, Projekte und Investitionen über Banken zu finanzieren. Die einzige Ausnahme stellte das Bauhauptgewerbe dar.

Für die Informations- und Telekommunikationsbranche („ITK-Branche“) lief es in 2010 deutlich besser als im Vorjahr. Bereits im dritten Quartal wies der für die ITK-Branche aussagekräftige Bitkom-Index mit 67 Punkten ein 10-Jahres-Hoch aus. Diese Marke wurde im vierten Quartal nochmals übertroffen, weshalb für 2010 der Großteil der Unternehmen von einem Umsatzplus im Vergleich zum Vorjahr ausgeht und sich auch für das anschließende Geschäftsjahr Wachstumschancen ausrechnet. Insgesamt erzielte die ITK-Branche im Jahr 2010 ein Umsatzplus von 1,4 % auf EUR 142 Mrd., wohingegen noch im Frühjahr 2010 von einem Nullwachstum ausgegangen wurde. Auch für 2011 erwarten 84 % aller ITK-Unternehmen steigende Umsätze und lediglich 6 % einen Rückgang.

Angesichts der guten Geschäftsentwicklung ist bei zwei Drittel der Unternehmen eine Aufstockung des Personalbestands vorgesehen. In diesem Zusammenhang tritt immer deutlicher das Problem des Fachkräftemangels zu Tage. Dieses stellt bereits für 52 % der Unternehmen ein Hemmnis dar und wird dauerhaft nur durch eine nachhaltigere Ausbildungspolitik in den Betrieben zu lösen sein. Keine Probleme hingegen werden in der Binnen- und Exportnachfrage sowie den Finanzierungsbedingungen gesehen. Deren Einfluss als Markthemmnis sank im Jahr 2010 stetig und spielt nach allgemeiner Einschätzung auch für das erste Quartal in 2011 eine untergeordnete Rolle.

Entwicklung des Geschäftsjahres 2010 des euromicron Konzerns

Durch die langfristig praktizierte Strategie der euromicron, sorgsam mit den Ausgaben umzugehen und gleichzeitig mit der Phase Build-and-Integrate sämtliche Technologien an allen deutschen Standorten verfügbar zu machen und damit den Kunden optimal beraten und betreuen zu können, kann euromicron die Erholung der nationalen Wirtschaftsentwicklung aktiv nutzen und das operative Geschäft weiter ausbauen.

Es ist gelungen, die Kostenstrukturen im euromicron Konzern weiter zu senken und Prozesse zu optimieren. Der Fokus auf das erst teilweise realisierte Potenzial zur erfolgreichen Entwicklung der Ertragskraft in den kommenden Jahren ist wesentlicher Bestandteil der intensiv verfolgten Build-and-Integrate-Phase. Die Integration und Zusammenlegung von hoch spezialisierten Mitarbeitern und Standorten, hin zu einer homogenen Lokalpräsenz mit umfassendem Knowhow im gesamten Bereich der Netzwerkinfrastruktur bildete den absoluten Schwerpunkt im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wir bleiben der Maxime treu, den Ausbau von Technik, Marktzugang und Marktvolumen zu steigern, darüber hinaus aber auch dem Einstieg in neue, zukunftsweisende Märkte und Geschäftsfelder, wie z. B. den wachsenden Anforderungen des Gesundheits- und Pflegebereichs nachzukommen.

Zur Abrundung des integrierten Portfolios erwarb die euromicron AG mit notariellem Vertrag vom 28. Dezember 2010 die Avalan GmbH, Spiesen-Elversberg, einschließlich deren Tochtergesellschaft GLT GmbH, Spiesen-Elversberg. Der Erwerb der Gesellschaften stärkt die Präsenz von euromicron im Saarland und eröffnet den Zugang zum Markt in Luxemburg. Avalan ist ein Systemhaus mit Kompetenz in den Bereichen ITK-Netzwerke und Kommunikationslösungen.

Zur Stärkung der euromicron im Markt in Österreich und zur Vorbereitung des Marktzugangs nach Osteuropa erwarb die euromicron Holding GmbH mit notariellem Vertrag vom 9. Dezember 2010 die LEONI NBG Fiber Optics GmbH, Gmünd, Österreich, die im Dezember 2010 in euromicron NBG Fiber Optics GmbH umfirmiert wurde. Die euromicron NBG Fiber Optics GmbH ist als Komplettanbieter im FTTH-Markt von der Herstellung über die Distribution bis zur Implementierung komplexer Komplettsysteme im österreichischen und deutschen Markt präsent.

Mit notariellem Vertrag vom 9. Dezember 2010 erwarb die euromicron Holding GmbH die Leoni WCS Benelux B.V., SV Amersfoort, Niederlande, die im Dezember 2010 in WCS Fiber Optic B.V. umfirmiert wurde. Die WCS Fiber Optic B.V. stärkt wie auch die euromicron NBG Fiber Optics die Kompetenz von euromicron als Entwickler und Hersteller im Bereich Lichtwellenleiter und ist in den Benelux Ländern aktiv.

Die interne Konsolidierung wurde mit notariellem Vertrag vom 12. Januar 2010 durch den Erwerb der restlichen 20 % Anteile der NetWays Netzwerk Consulting GmbH, Ettlingen, fortgeführt. Die NetWays Netzwerk Consulting GmbH, Ettlingen, wurde mit notariellem Vertrag vom 17. August 2010 mit Wirkung zum 1. Januar 2010 auf die euromicron solutions GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe, Mainz, verschmolzen. Ebenso wurde die FED Gesellschaft für Fernmeldetechnik, Elektrotechnik und Datentechnik mit beschränkter Haftung, Darmstadt, mit notariellem Vertrag vom 29. März 2010 mit Wirkung zum 1. Januar 2010 auf die euromicron solutions GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe, Mainz, verschmolzen. Mit diesen Schritten ist es uns gelungen, innerhalb der euromicron Süd eine schlagkräftige Systemhauseinheit zu implementieren, die sämtliche Technologien auf Lichtwellenleiter- oder Kupferbasis beherrscht und den Kunden optimal aus einer Hand bedienen kann.

Mit notariellem Vertrag vom 17. August 2010 wurde die SSM Service Gesellschaft mbH mit Sitz in Hamburg mit Wirkung zum 1. Januar 2010 auf die euromicron systems GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe, Essen, verschmolzen. Weiterhin wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2010 auf die euromicron systems GmbH mit notariellem Vertrag vom 23. März 2010 die Engel Technik GmbH sowie die Engel Vermietungs- und Servicegesellschaft mbH, beide mit Sitz in Haan, verschmolzen.

Die Skyline Communication Systems GmbH mit Sitz in Hamburg und einer Zweigniederlassung in Kaarst wurde mit notariellem Vertrag vom 10. Juni 2010 mit Wirkung zum 1. Januar 2010 auf die SKM Delwave GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe, München, verschmolzen. Die Firmierung der SKM Delwave GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17. August 2010 in SKM Skyline GmbH geändert, der Firmensitz ist weiterhin München.

Im Rahmen des Erwerbs von 80 % der Anteile an der Microsens GmbH & Co. KG, Hamm, im Jahr 2006 erhielten die Minderheitengesellschafter ein Andienungsrecht und die euromicron AG eine Kaufoption bezüglich der verbleibenden 20 % der Anteile. Der Ausübungszeitraum wurde im Geschäftsjahr 2010 vertraglich neu auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 festgelegt.

Im abgelaufenen Berichtsjahr 2010 haben wir im Zuge der Organisationsentwicklung Maßnahmen zur Optimierung der genutzten IT-Systeme eingesteuert.

Die vorbereitenden grundlegenden Arbeiten für einheitliche Prozessabläufe und -definitionen in der gesamten Gruppe wurden zu einem großen Teil im Berichtszeitraum abgeschlossen und werden in der Integrationsphase weiter implementiert.

Die Umsatz- und Ertragskraft konnte sich im Berichtsjahr 2010 in beiden Berichtssegmenten Nord und Süd weiter verbessern. Die Unternehmen profitieren von der nach wie vor hohen Investitionsnotwendigkeit der großen Carrier in den Ausbau der High-Speed-Netze wie auch der Industrie, die ihre Datenübertragung modernisiert, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Das in der Vergangenheit erfolgte umsichtige und vorausschauende Kostenbewusstsein, permanente Prozessanpassungen und laufende Optimierungen haben diesen Erfolg ermöglicht. Ein vorausschauendes Kostensenkungsprogramm zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres zur Absicherung der prognostizierten Ergebnisse konnte die positive Ertragsentwicklung absichern.

Die international ansässigen Unternehmen und Unternehmensteile der euromicron in Italien, Polen und Frankreich konnten die gesetzten Ziele in Umsatz und Ertrag bestätigen.

Die euromicron austria konnte im Jahr 2010 den Restrukturierungsprozess abschließen und sämtliche für das Geschäft notwendigen Zertifizierungen im Netzwerkgeschäft erlangen. Damit ist die Basis für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung in der Zukunft gelegt. Die Durchdringung bei Schlüsselkunden im österreichischen Markt konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits realisiert werden, die erzielten Umsätze konnten die Kostenstruktur noch nicht decken.

Den Standort Österreich haben wir gezielt durch den Zukauf der euromicron NBG Fiber Optics GmbH in Gmünd gestärkt und können nun die Kunden in allen Netzwerkbelangen auf Kupfer- und auf Glasfaserbasis kompetent beraten und betreuen.

Zur weiteren erfolgreichen Entwicklung der euromicron Gruppe werden wir, wie auch in der Vergangenheit, auf schlanke Kostenstrukturen achten und frühzeitig durch Rationalisierungen und Flexibilisierung der Kosten möglichen kritischen konjunkturellen Entwicklungen entgegenwirken.

Aktienkurs und Investor Relations

Die im Prime Standard gehandelte Aktie der euromicron AG startete mit einem Kurs von EUR 15,66 deutlich besser in das Geschäftsjahr 2010 als noch im Vorjahr (Kurs in 2009: EUR 9,98). Nach einer moderaten Entwicklung im ersten Quartal zeigte die Aktie der euromicron AG ab dem zweiten Quartal eine starke Performance, die auch durch die unterjährige Kapitalerhöhung 2010 nicht beeinträchtigt wurde. Vielmehr gewann die Aktie über das Jahr hinweg weiter an Stabilität hinzu und lag ab dem vierten Quartal durchgehend über EUR 20,00. Die Aktie schloss zum Jahresende mit EUR 21,60 um beinahe 40 % verbessert gegenüber dem Vorjahr (EUR 15,60). Damit erreichte die AG eine Marktkapitalisierung von über EUR 110 Mio. (Vorjahr: EUR 73 Mio.).

Zur Stärkung der Eigenkapitalquote und wirtschaftlichen Flexibilität führte die euromicron am 7. Mai 2010 eine Eigenkapitalerhöhung durch. Insgesamt wurden 465.999 neue Aktien zu einem Preis von EUR 16,50 am Markt platziert und die Anzahl der Aktien auf 5.125.999 Stück erhöht. Damit flossen dem Unternehmen liquide Mittel von rund EUR 7,7 Mio. zu und das Grundkapital stieg um knapp EUR 1,2 Mio. auf EUR 13,1 Mio. an. Dem Ergebnis je Aktie konnte die Ausgabe neuer Stückaktien nichts anhaben. Aufgrund der ausgezeichneten Fundamentaldaten der euromicron AG stieg das EPS um 10 % auf EUR 2,38 an. Auf Aktienbasis des Jahres 2009 wäre dies ein EPS von EUR 2,55 und damit eine Steigerung gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert um 17 %.

Die wachsende Attraktivität und die erhöhte Wahrnehmung der euromicron Aktie auf dem Kapitalmarkt zeigten sich auch in dem gestiegenen Handelsvolumen. Lag das Volumen der gehandelten Aktien in 2009 noch bei 1,9 Mio. Stück, betrug das Volumen im Jahr 2010 über 6,2 Mio. mit einem Gesamtumsatz von EUR 115,8 Mio. Unterstützt wurde diese Entwicklung durch Investorengespräche und Roadshows, auf denen der Vorstand der euromicron den persönlichen Kontakt zu den Kapitalgebern intensiv pflegte. Der direkte Kontakt zum Kapitalmarkt ermöglichte im November 2010 auch die reibungslose Platzierung der eigenen Anteile, in der die verbliebenen 157.234 Aktien zu einem Durchschnittskurs von EUR 21,00 über die Börse verkauft wurden. Die Bruttoemission in Höhe von EUR 3,3 Mio. wurde unter anderem dafür genutzt, um die zu Jahresende realisierten Unternehmensakquisitionen zu finanzieren. Ebenfalls gelang die geräuschlose und für den Aktienkurs förderliche Umplatzierung von rund 30 % der gehandelten Aktien, die sich im Vorjahr noch im Besitz von Wyser Pratte, AvW und der Nord LB befanden.

Aus der Resonanz des Kapitalmarkts wurde deutlich, dass von den Investoren insbesondere die Verlässlichkeit sowie die nachhaltig angelegte Unternehmensführung der euromicron geschätzt wurden. So wurden, der Dividendenkontinuität folgend, die im Geschäftsjahr 2009 erwirtschafteten Gewinne zur Hälfte ausgeschüttet. Mit den übrigen Erlösen wurden operative Themen vorangetrieben.

Als mittelständisches Hightech-Unternehmen profitiert die euromicron AG von dem Vertrauen nationaler und internationaler Anleger in den deutschen Aktienmarkt. Hier können bei vergleichsweise geringen Risiken exzellente Renditen erwirtschaftet werden. Daran sollte der Aktienkurs der euromicron auch im kommenden Geschäftsjahr partizipieren.

Insgesamt bestätigen die Kaufempfehlungen der Analysten von Close Brothers, Bankhaus Lampe und equinet den bisherigen Kapitalmarktkurs des euromicron Vorstands, womit die euromicron erneut ihrem Anspruch als attraktives Investment im Small Cap Segment gerecht wird.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Aufgrund der Veränderung des Konsolidierungskreises sowie der Korrekturen gemäß IAS 8 sind nachfolgende Daten nur eingeschränkt vergleichbar und weichen zum Teil von den berichteten Werten des Vorjahres ab. Die sich aus den Konsolidierungskreisänderungen ergebenden wesentlichen Effekte werden im Folgenden ergänzend aufgeführt. Es wird auch auf die Erläuterungen im Konzernanhang verwiesen.

Vermögen und Kapital

Einen Überblick über die Vermögens- und Kapitalstruktur des euromicron Konzerns gibt folgende Darstellung:

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

	2010 Mio. EUR	%	2009* Mio. EUR	%
Langfristige Vermögenswerte	108,7	55,5	103,9	57,3
Kurzfristige Vermögenswerte	78,7	40,2	68,9	38,0
Wertpapiere und Zahlungsmittel	8,6	4,4	8,6	4,7
Vermögen	**196,0**	**100,0**	**181,4**	**100,0**
Eigenkapital	89,3	45,6	71,4	39,4
Langfristige Verbindlichkeiten	25,5	13,0	28,8	15,9
davon: Finanzverbindlichkeiten	15,2	7,8	18,2	10,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	81,2	41,4	81,2	44,8
davon: Finanzverbindlichkeiten	45,3	23,1	49,8	27,5
Eigenkapital und Schulden	**196,0**	**100,0**	**181,4**	**100,0**

* Vorjahreswerte korrigiert gem. IAS 8

Die Bilanzsumme des euromicron Konzerns stieg zum 31. Dezember 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 8,0 % auf EUR 196,0 Mio. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus Zugängen im Konsolidierungskreis.

Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der akquisitionsbedingten Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill). Diese betragen zum 31. Dezember 2010 EUR 80,9 Mio. gegenüber EUR 76,6 Mio. zum Vorjahr. Der verbleibende Anstieg der langfristigen Vermögenswerte ist weitestgehend durch die Aktivierungen von Entwicklungskosten sowie den Erwerb von Maschinen in den Herstellerbetrieben begründet. Der Deckungsgrad der langfristigen Vermögenswerte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital beträgt 105,6 % (Vorjahr: 96,4 %).

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten sind die Vorräte gegenüber dem Vorjahr um EUR 3,9 Mio. gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus unterschiedlichen Projekten, die im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht abgeschlossen werden konnten. Die Steigerung bei den kurzfristigen Vermögenswerten im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegt bei EUR 5,4 Mio. und resultiert aus den neu erworbenen Gesellschaften. Da diese Gesellschaften aufgrund ihres Geschäftsmodells das größte Umsatz- und Fakturierungsvolumen immer im letzten Quartal eines Geschäftsjahres verzeichnen, steigen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zwangsläufig zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres an. In den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres erwarten die Gesellschaften korrespondierend einen hohen Liquiditätszufluss.

Das Working Capital (kurzfristige Vermögenswerte ohne Wertpapiere und Zahlungsmittel abzüglich nicht zinstragender kurzfristiger Verbindlichkeiten) beträgt zum Stichtag EUR 42,8 Mio. (Vorjahr: EUR 37,5 Mio.).

Das Eigenkapital liegt zum 31. Dezember 2010 bei EUR 89,3 Mio. (im Vorjahr EUR 71,4 Mio.), eine Steigerung auf Jahresfrist um 25,0 %. Zu dem Wachstum im Eigenkapital haben neben dem Jahresüberschuss 2010 die Ausgabe neuer Aktien sowie der Verkauf der eigenen Aktien wesentlich beigetragen, die zuvor vom Eigenkapital abgezogen wurden. Trotz der gestiegenen Bilanzsumme stieg die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2010 auf 45,5 %.

Bedingt durch das saisonale Geschäft unserer Projekt- und Systemgesellschaften führt die Stichtagsbetrachtung bei der Eigenkapitalquote nicht zu einer objektiven Betrachtungsweise. Da der größte Teil der Fakturierungen unserer Projekt- und Systemgesellschaften zum Jahresende mit Fremdkapital zwischenfinanziert wird, steigt die Bilanzsumme zum Jahresende immer deutlich an, was zu einer Verringerung der Eigenkapitalquote führt. In den folgenden Monaten sinkt die Bilanzsumme in der Regel wieder deutlich und hebt damit die Eigenkapitalquote entsprechend an.

Die Verbindlichkeiten liegen im langfristigen Bereich aufgrund planmäßiger Rückführungen von Darlehen unter dem Vorjahresniveau. Im kurzfristigen Bereich sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des gestiegenen Geschäftsaufkommens leicht angestiegen, die kurzfristigen Finanzierungslinien bei den Banken konnten reduziert werden.

Die Nettoverschuldung des Konzerns (Finanzverbindlichkeiten abzüglich Wertpapiere und Zahlungsmittel) beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2010 auf EUR 50,6 Mio., was eine deutliche Verbesserung gegenüber EUR 58,2 Mio. im Vorjahr darstellt. Grundsätzlich ist bei dieser Stichtagsbetrachtung zu beachten, dass das Jahresende traditionell stark durch die Projektfinanzierungen geprägt ist. Durch Zahlungseingänge von Kunden sinkt die Nettoverschuldung im Januar und Februar 2011 bereits wieder deutlich.

Ertragslage

Der euromicron Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2010 einen konsolidierten Umsatz in Höhe von EUR 203,6 Mio., eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr (EUR 179,6 Mio.) von 13 %. Diese Entwicklung ist umso erfreulicher, da das erwartete Umsatzwachstum im österreichischen Markt aufgrund der sehr weitreichenden und andauernden Konsolidierung des dortigen Mobilfunkmarktes nicht erzielt werden konnte.

Umsätze außerhalb des deutschen Marktes beliefen sich auf EUR 29,6 Mio. (im Vorjahr EUR 25,1 Mio.), ein Anteil von 14,5 % an den Gesamtumsätzen.

Durch die erfreuliche Unternehmensentwicklung sowie die deutlich gestiegene Marktpräsenz ist der euromicron Konzern zunehmend interessanter für strategische Lieferantenallianzen geworden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 konnten hierdurch Zuschüsse in Höhe von EUR 3,0 Mio. vereinnahmt werden. Diese in den sonstigen betrieblichen Erträgen abgebildete Position konnte die Sonderkosten der Integration aus der Build-and-Integrate-Phase nahezu vollständig kompensieren.

Die Gesamtleistung des euromicron Konzerns liegt bei EUR 206,4 Mio. (im Vorjahr EUR 174,4 Mio.) und damit rund 18 % über dem vergleichbaren Wert des Vorjahres.

Der größte Aufwandsposten in der Gewinn- und Verlustrechnung des euromicron Konzerns ist der Materialaufwand mit EUR 107,3 Mio. (davon aus Änderungen des Konsolidierungskreises: EUR 8,2 Mio.). Im Verhältnis zur Gesamtleistung entspricht dies einer Materialquote von 52 % nach 49 % im Vorjahr. Der Anstieg ist in der konsequenten Flexibilisierung von Kostenstrukturen im Montagebereich hin zu qualifizierten Subunternehmern begründet.

Nach dem Materialaufwand ist der Personalaufwand der zweite große Aufwandsposten. Der Personalaufwand beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 auf EUR 54,2 Mio. nach EUR 48,1 Mio. im Vorjahr (davon aus Konsolidierungskreisänderungen EUR 0,2 Mio.). Wesentliche Personalkostensteigerungen resultieren zudem aus Unternehmenserwerben, die Ende 2009 erfolgten und in der Kostenstruktur des Vorjahres nur anteilig enthalten waren. In Relation zum Umsatz hat sich der Personalaufwand auf 26,6 % (im Vorjahr 26,8 %) erneut reduziert. Bei einer durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl im Berichtsjahr von 1.011 in 2010 (ohne Auszubildende) liegt der durchschnittliche Umsatz pro Mitarbeiter bei TEUR 201,4.

Die Abschreibungen liegen mit EUR 4,6 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (EUR 3,5 Mio.). Die Steigerung resultiert aus der Abschreibung stiller Reserven von neu erworbenen Unternehmen sowie der Abschreibung von Entwicklungskosten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich in 2010 auf EUR 24,6 Mio., nach EUR 22,6 Mio. im Vorjahr (davon aus Konsolidierungskreisänderungen EUR 0,3 Mio.). Die größten Posten innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bilden die Kfz- und Reisekosten (EUR 6,7 Mio.), Miet- und Raumkosten (EUR 3,5 Mio.) sowie Rechts- und Beratungskosten (EUR 2,8 Mio.). Die sonstigen betrieblichen Kosten sind im Verhältnis zum Umsatz mit rund 12 % leicht unter dem vergleichbaren Vorjahresniveau.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beläuft sich auf EUR 20,1 Mio., eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr (EUR 16,4 Mio.) von rund 23 %. Die EBIT-Marge, bezogen auf den Umsatz, konnte auf ein erfreuliches Niveau von 9,9% (im Vorjahr 9,1%) gehoben werden und liegt in der Mitte unseres langfristig geplanten EBIT-Margen-Horizonts zwischen 8–11 %. Unterstützt wird die Ertragskraft durch ein permanentes Monitoring der Kostenstrukturen.

Das Finanzergebnis konnte durch ein verbessertes Cash-Management trotz steigender Marktzinsen von EUR –3,0 Mio. im Vorjahr auf EUR –2,9 Mio. gesenkt werden. Die Konsolidierungskreisänderungen haben, mit Ausnahme der Finanzierung des Kaufpreises, keinen wesentlichen Einfluss auf das Finanzergebnis.

Die Steuerquote liegt bei etwa 29,5 % (Vorjahr: 23,4 %). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf steuerliche Einmal-Effekte im Vorjahr zurück zu führen.

Die Entwicklung des operativen Ergebnisses sowie die permanente Überwachung des Kostenmanagements führen zu einem Konzernjahresüberschuss von EUR 11,5 Mio. gegenüber EUR 9,8 Mio. im Vorjahr. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie stieg trotz der Ausgabe von neuen Aktien sowie des Verkaufs der eigenen Aktien von EUR 2,17 auf EUR 2,38.

Gesamtüberblick zur Ertragslage:

ERTRAGSLAGE

	2010 TEUR	2009 TEUR
Umsatzerlöse	**203.643**	**179.605**
Bestandsveränderungen	1.211	–6.882
Aktivierte Eigenleistungen	1.521	1.702
Sonstige betriebliche Erträge	4.476	2.101
Materialaufwand	–107.317	–85.975
Personalaufwand	–54.247	–48.103
Abschreibungen	–4.601	–3.526
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–24.561	–22.554
Operatives betriebliches Ergebnis	**20.125**	**16.368**
Zinserträge	103	103
Zinsaufwendungen	–3.009	–3.056
Ergebnis vor Ertragsteuern	**17.219**	**13.415**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	–5.088	–3.139
Konzernjahresüberschuss vor Anteilen anderer Gesellschafter	**12.131**	**10.276**
Anteile anderer Gesellschafter	–669	–499
Konzernjahresüberschuss	**11.462**	**9.777**
(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	**2,38**	**2,17**

Vorjahreswerte teilweise angepasst (Korrekturen gem. IAS 8)

Finanzlage

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral über die euromicron AG. Die euromicron AG ist verantwortlich für die Liquiditätsversorgung all ihrer Konzerngesellschaften. Dies geschieht über ein zentrales Cash-Pooling-Verfahren, dem alle Konzerngesellschaften angeschlossen sind bzw. die neu erworbenen Gesellschaften noch anzuschließen sind. Ein konzerninterner Finanzausgleich innerhalb eines Cash-Management-Systems reduziert dabei das Fremdfinanzierungsvolumen. Durch die Zentralisierung der Finanzierung wird die Position gegenüber Kreditinstituten und anderen Marktteilnehmern gestärkt und trägt damit einen wichtigen Teil zur Optimierung der Kapitalbeschaffungs- und Kapitalanlagemöglichkeiten bei. Neben der Finanzierung über die euromicron AG gibt es noch einige kleine Finanzierungslinien einzelner Konzerngesellschaften, die aber vom Volumen her unwesentlich sind.

Zum 31. Dezember 2010 stehen dem Konzern noch freie, zugesagte Kreditlinien in Höhe von EUR 36,5 Mio. zur Verfügung. Durch den traditionell hohen Cashflow in den ersten beiden Monaten des neuen Geschäftsjahres steigen diese Linien in der Regel wieder deutlich an. Der Konzern verfügt damit über ausreichende Liquiditätsreserven.

Für das Geschäftsjahr 2010 stellt sich die Finanzsituation des Konzerns wie folgt dar:

CASHFLOW-ANALYSE

	2010 TEUR	2009 TEUR
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	**8.479**	**14.225**
Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit	**–5.980**	**–9.872**
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	**–2.555**	**–5.891**
Veränderung des Finanzmittelbestandes	–56	–1.538
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	8.628	10.166
Finanzmittelbestand am Jahresende	**8.572**	**8.628**

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt zum Jahresende EUR 8,5 Mio. (Vorjahr: EUR 14,2 Mio.). Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 5,7 Mio., im Wesentlichen getrieben durch die konsequente Ausnutzung von Skontozahlungen zur Optimierung der Ertragslage. Weiterhin erhöhten sich die Bestände an Vorräten für Aufträge, die in 2011 zur Auslieferung kommen und das stetige Wachstum der euromicron unterstreichen.

Hingegen vermindert sich der Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit um EUR 3,9 Mio. auf EUR –6,0 Mio. bzw. um EUR 3,3 Mio. auf EUR –2,6 Mio. Die Abnahme des Mittelabflusses aus Investitionstätigkeit ist unter anderem durch geringere Kaufpreiszahlungen für Unternehmenszukäufe zu erklären. Eine Verringerung des Mittelabflusses aus Finanzierungstätigkeit resultierte trotz umfangreicher Rückzahlungen von Verbindlichkeiten aus der Kapitalerhöhung und dem Verkauf eigener Anteile.

Der Finanzmittelbestand des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2010 ist mit EUR 8,6 Mio. auf dem gleichen Niveau geblieben. Der Finanzmittelbestand am Jahresende von EUR 8,6 Mio. gestattet dem Konzern, zusammen mit den freien, zugesagten Kreditlinien, gut abgesichert die Phase der Konsolidierung weiter zu verfolgen. Damit ist das operative Geschäft der Konzerngesellschaften finanziell abgesichert. Durch die Diversifikation auf der Finanzseite ist auch eine angemessene Unabhängigkeit gegenüber den Kapitalmärkten gewährleistet. Die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit soll mit allen Banken weiter intensiv fortgesetzt werden.

Auftragseingang und Auftragsbestand

Der Auftragseingang der euromicron liegt zum 31. Dezember 2010 bei EUR 205,6 Mio. und rd. 10,3 % über dem Auftragseingang des Vorjahres (EUR 186,5 Mio.). Der Auftragsbestand befand sich mit EUR 91,1 Mio. deutlich über dem Wert des vergangenen Jahres, der bei EUR 69,8 Mio. lag. Somit gehen insbesondere die Systemhäuser der euromicron mit gut gefüllten Auftragsbüchern in das Jahr 2011.

Segmente

Innerhalb des Konzerns dominiert die regionale Aufteilung des Geschäfts gemäß der internen Führungsstruktur des euromicron Konzerns.

SEGMENTUMSÄTZE

	2010 Mio. EUR	2009 Mio. EUR
euromicron Nord	103,6	88,1
euromicron Süd	109,0	99,2
euromicron AG und Konsolidierungen	–9,0	–7,7
Total Umsatz	**203,6**	**179,6**

SEGMENTERGEBNIS

	2010 Mio. EUR	2009 Mio. EUR
euromicron Nord	16,8	14,6
euromicron Süd	9,1	6,2
Operatives EBIT	**25,9**	**20,8**
euromicron AG und Konsolidierungen	–5,8	–4,4
Total EBIT	**20,1**	**16,4**

Das Nordsegment konnte von den guten konjunkturellen Rahmenbedingungen des vergangenen Geschäftsjahres profitieren und seinen Umsatz als auch sein Ergebnis (EBIT) im Vergleich zum Vorjahr steigern. Neben der allgemeinen konjunkturellen Lage trugen auch im vergangenen Jahr wieder Sonderthemen zu dem Erfolg bei, z. B. der anhaltende Ausbau des Hochgeschwindigkeitsnetzes der Deutschen Telekom. Die Nachfrage der Deutschen Telekom bei der euromicron in 2010 übertraf das Spitzenjahr 2009 nochmals. Der Umsatz des Segmentes Nord konnte um 17,6 % auf EUR 103,6 Mio. gesteigert werden. Das EBIT stieg um rd. 15,1 %.

Das Segment Süd konnte seinen Umsatz trotz des anhaltend schwachen Auslandsmarktes um rd. 9,9 % steigern. Das EBIT konnte dabei überproportional gegenüber dem Umsatzwachstum um 46,8 % steigen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der erfolgreichen Neuausrichtung der Kostenstruktur in Österreich und Italien sowie der erfolgreichen Akquisition weiterer Gesellschaften.

Der euromicron Konzern konnte mit seinen operativ tätigen Gesellschaften ein deutliches operatives Wachstum beim Konzern-EBIT erzielen. Mit EUR 25,9 Mio. liegt das operative EBIT um rd. 24,5 % über dem Vorjahreswert.

Im verbleibenden Segment euromicron AG und Konsolidierungen (Zentralkosten) liegt das EBIT bei EUR –5,8 Mio. kommend von EUR –4,4 Mio. im Vorjahr. In diesem Segment sind neben den Holdingkosten auch M&A-Aufwand, Verschmelzungskosten und sonstige Einmalaufwendungen sowie segmentübergreifende Aufwendungen zugeordnet.

Zusammenfassende Aussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zeigt, dass sich der euromicron Konzern zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes in einer guten und soliden wirtschaftlichen Lage befindet. Bestehende Restrisiken im Bereich der Laufzeit von Bankfinanzierungen werden permanent überprüft.

4. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

„Ein außergewöhnliches Geschäft braucht außergewöhnliche Mitarbeiter“

Diesem Kredo verpflichtet und vereint mit dem hohen Qualitätsanspruch der euromicron Gruppe an ihre Produkte und Dienstleistungen sind wir uns darüber im Klaren, dass der Erfolg des Unternehmens auf der hohen Qualifikation und Motivation unserer Mitarbeiter basiert. Wir verstehen uns als Arbeitgeber, der seinen Mitarbeitern interessante Herausforderungen und Aufgaben, aber auch zukunftsweisende Entwicklungsmöglichkeiten und sichere Arbeitsplätze bieten kann.

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2010 beschäftigte die Gruppe 1.081 Mitarbeiter (davon 70 Auszubildende), eine Reduktion von 1,0 % gegenüber dem Wert des Vorjahres (1.149 Mitarbeiter). Die absolute Mitarbeiterzahl bei den „Alt-Gesellschaften“ veränderte sich im Berichtszeitraum nur unwesentlich. Der Schwerpunkt in der Personalentwicklung des euromicron Konzerns ist es, bestehende Mitarbeiter durch gezielte Maßnahmen weiter zu qualifizieren und auf weiterführende Tätigkeiten vorzubereiten. Neueinstellungen werden dort getätigt, wo zusätzliche Kompetenz und Knowhow kurzfristig benötigt werden und nicht mit bestehendem Personal gedeckt werden können.

Als Netzwerkspezialist mit Systemhaus- und Herstellerkompetenz benötigen wir Vertriebsprofis, die neben dem kompetenten und sicheren Umgang mit dem Kunden auch eine hohe technische Expertise vorweisen können. Das nahezu als Alleinstellungsmerkmal im Markt bestehende euromicron Portfolio setzt dabei sehr hohe Ansprüche, insbesondere an die Vertriebsmannschaft.

Ein hierfür bereits im Jahr 2009 aufgelegtes Vertriebs-Trainee Programm wurde im Jahr 2010 erfolgreich abgeschlossen. Wir haben 14 jungen und überaus motivierten Mitarbeitern die Chance gegeben, die Kompetenzfelder der euromicron kennen zu lernen, und sie motiviert, sich aktiv einzubringen. Darüber hinaus wurde der Vertrieb personell im Bereich Keyaccount wie auch im Regional- und Produktvertrieb erweitert, um die Kompetenz-Marke „euromicron“ im Markt noch stärker zu positionieren. Die gute konjunkturelle Lage im abgelaufenen Geschäftsjahr gestattete es unseren Unternehmen, auch weiterhin gezielt Neueinstellungen und Qualifikationsstrukturänderungen vorzunehmen.

Mit dem stetigen Wachstum der euromicron Gruppe wachsen auch die Anforderungen an unsere Fach- und Führungskräfte. Um sowohl jungen Mitarbeitern die Chance zu geben, in eine Führungsverantwortung zu wachsen, als auch unseren bewährten Mitarbeitern die Gelegenheit zu geben, das Führungsverhalten zu optimieren, bieten wir eine spezielle Seminarreihe an, die sich diesem Thema intensiv widmet und über einen Zeitraum von zwei Jahren erstreckt.

Um ein ausgewogenes Verhältnis im Unternehmen sicherzustellen, was sowohl die Kompetenz von erfahrenen Mitarbeitern wie auch die hohe Motivation von lernwilligen jungen Menschen vereint, geben wir in der euromicron Gruppe 84 jungen Menschen die Möglichkeit einer praxisbezogenen Berufsausbildung. Wir verstehen hierin eine Übernahme der gesellschaftlichen Verantwortung für die Ausbildung nachwachsender Generationen. Darüber hinaus wird die Gruppe den steigenden Bedarf an hoch spezialisierten Fachkräften nicht nur durch den Zukauf von Leistungen und Kenntnissen, sondern auch durch eigene Qualifizierungsprogramme sicherstellen.

5. Markt und Technik

„Wir entwickeln heute schon Lösungen, die morgen gebraucht werden."

Die Aufholjagd der vergangenen Jahre war erfolgreich: Der deutsche Markt der Informationstechnik und Telekommunikation (ITK) zog im zweiten Halbjahr 2010 deutlich an – er schaffte somit die Trendwende. In der Folge korrigierte der Hightech-Verband BITKOM seine Prognose aus dem Frühjahr des Jahres um 2 % nach oben und schätzte das Umsatzvolumen des ITK-Marktes in Deutschland – und in diesem bewegt sich auch die euromicron Gruppe hauptsächlich – auf rund EUR 142 Mrd.

Damit behauptete die ITK auch im Jahr 2010 ihre zentrale Bedeutung als Wirtschaftsfaktor und Innovationstreiber sowohl am Standort Deutschland als auch international. Die Branche ITK ist mit rund 40 % die wichtigste Quelle für Produktivitätswachstum in der Europäischen Union. Laut OECD-Durchschnitt erwirtschaftet ITK etwa 10 % des Bruttoinlandsproduktes der EU und zählt aufgrund des Umsatzvolumens zu deren größten Branchen. 840.000 Beschäftigte arbeiten EU-weit in der ITK; dazu kommen weitere ca. 650.000 ITK-Spezialisten in Anwenderbranchen.

Die Hebeleffekte sind somit erheblich, denn ITK-Technologien sind nicht nur ein Motor für Wachstum und Beschäftigung in der deutschen und europäischen Wirtschaft, sondern sie treiben auch Innovationen in anderen Branchen, wie der Automobilindustrie oder der Metallindustrie, voran. Das belegen unter anderem steigende ITK-Exporte und die Anmeldungen beim Europäischen Patentamt: ein Viertel aller Patente kommt inzwischen aus dem ITK-Sektor.

Gute Stimmung in allen IT-Bereichen

Die positive Marktentwicklung spiegelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auch in der Stimmung der Hightech-Branche wider: Der BITKOM-Index stieg im vierten Quartal 2010 auf 69 Punkte, den höchsten Wert seit Einführung des Stimmungsbarometers im Jahr 2001.

Nach einem Minus von 4,4 % im Vorjahr legte der Markt für Software und IT-Services (Outsourcing, IT-Beratung, Wartung) im Jahr 2010 wieder um 1,7 % auf EUR 46,7 Mrd. zu. Die stärksten Impulse kamen in diesem Zusammenhang von der Einführung neuer Betriebssysteme und vom Cloud Computing.

Beim Cloud Computing erfolgt die Nutzung von IT-Anwendungen, Speicherplatz oder Rechenleistung in Echtzeit über Datennetze (in der „Wolke") anstatt auf lokalen Systemen. Experten gehen davon aus, dass Cloud Computing in den nächsten Jahren erhebliche zusätzliche Investitionen anstoßen wird, da sich auf dieser Basis ganz neue Geschäftsmodelle und Dienstleistungen etablieren werden, die wiederum die Präsenz von IT und IT-basierten Dienstleistungen im beruflichen und privaten Lebensumfeld erheblich verstärken. Der BITKOM Verband schätzte den Markt für Cloud Computing im Jahr 2010 auf EUR 1,1 Mrd. und prognostiziert Wachstumsraten von 48 % pro Jahr. Damit werden in fünf Jahren etwa 10 % der gesamten IT-Ausgaben in Deutschland auf diese Technologie entfallen.

Der Markt für Telekommunikation lag mit Umsätzen von EUR 63,6 Mrd. nahezu auf Vorjahresniveau. Der Umsatz mit Handys und anderen Endgeräten stieg nach einem kräftigen Rückgang im Vorjahr auf EUR 4,6 Mrd. im Jahr 2010. Besonders der Verkauf von hochwertigen Smartphones beflügelte diesen Markt. Sie machen inzwischen ein Viertel aller verkauften Handys und 40 % des Umsatzes aus.

Parallel dazu wuchs der Markt für mobile Datendienste, der um 14 % auf EUR 6,3 Mrd. zulegte. Im Frühjahr 2010 lag die Prognose noch bei plus 8 %. Nach wie vor unter Druck blieb der Umsatz mit Mobilfunkgesprächen, insbesondere wegen der Absenkung der Terminierungsentgelte durch die Bundesnetzagentur. Der Umsatzrückgang betrug 2,2 % auf EUR 16,3 Mrd.

Überraschend erfreulich verlief das Geschäft mit Unterhaltungselektronik. Dank der Fußball-Weltmeisterschaft sowie technischer Innovationen wie Hybrid-TV und 3D-Fernsehen waren vor allem Flachbildfernseher noch stärker gefragt als erwartet. Der BITKOM Verband konnte daher zum zweiten Mal seine Prognose für dieses Marktsegment erhöhen. Danach stieg der Umsatz mit digitaler Unterhaltungselektronik im Jahr 2010 um 3,4 % auf EUR 12,7 Mrd.

Auch im Segment IT-Hardware profitierten die Unternehmen von der allgemeinen positiven Entwicklung. Hersteller von Hightech-Geräten haben seit Jahren mit enormem Preisdruck zu kämpfen. 2010 stieg der Absatz von innovativen Geräten wie Tablet-PCs und All-in-one-Computern an und trug so zur guten Stimmung bei.

Die Basis: Ausbau des Glasfasernetzes

Für den Einsatz vieler der genannten Geräte und der damit verbundenen Dienstleistungen sind Glasfaser- bzw. Breitband-Anschlüsse unerlässlich. Im Jahr 2010 blieb Deutschland allerdings hinter der europäischen Entwicklung im Bereich Fiber-to-the-Home (FTTH) zurück. Aus diesem Grund plant die Deutsche Telekom jetzt für das Jahr 2012 eine FTTH-Netzabdeckung von über 4 Millionen Haushalten in den 50 größten Städten. Die euromicron Gruppe gehört in diesem Markt zu den Pionieren und arbeitet schon heute eng mit Städten und Gemeinden, Versorgungsunternehmen und privaten Investoren zusammen. Sie war unter anderem an der Planung sowie der Errichtung der größten FTTH-Netze in Deutschland beteiligt.

Die Informationstechnologie unterliegt einem raschen Bedeutungswandel und beeinflusst schon heute – sichtbar oder unbemerkt – alle unsere Lebensbereiche. Energieversorgungsnetze und die Wasserversorgung, Verkehrslenksysteme oder das Gesundheitswesen, die Versorgung mit Nahrungsmitteln und ein Großteil des weltweiten Finanzverkehrs sind ohne Informationstechnologien kaum noch denkbar.

Im Jahr 1984 waren 1.000 Geräte an das Internet angeschlossen; bis zum Jahr 2015 werden es 15 Milliarden sein, was höchste Anforderungen an die weltweit eingesetzten IT-Systeme und Netzwerkinfrastrukturen stellen wird. Die euromicron Gruppe hat ihre Kompetenzen in diesem Bereich in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut, um Lösungen und Applikationen in den verschiedenen Märkten zu entwickeln und aufzubauen.

euromicron steht für next generation solutions

Unsere Lösungen und Applikationen aus den Technologiebereichen Kommunikation, Sicherheit, Monitoring, Test und Rechenzentren zielen darauf ab, das Leben jedes Einzelnen sicherer und komfortabler sowie das Arbeiten effizienter und schneller zu gestalten. Sie beruhen auf IP-basierten Netzwerkinfrastrukturen und sind zum Teil eigene Entwicklungen unserer herstellenden Unternehmen oder entstammen dem Partner-Netzwerk der euromicron Gruppe. Alle Produkte, Leistungen und Lösungen werden entweder von unserer Distributionssparte vertrieben oder direkt von den euromicron Systemhäusern realisiert.

Die beste Lösung ist nur so gut wie die Netzwerkinfrastruktur, auf der sie aufgebaut ist. Das ist unsere besondere Stärke: Wir liefern komplexe Lösungen zusammengefügt aus den unterschiedlichsten Technologiebereichen mit der erforderlichen Infrastruktur aus einer Hand („next generation solutions") und untermauern damit unsere Lösungskompetenz und Innovationskraft auch in zukunftsträchtigen Märkten wie e-Energy, e-Home & Office, e-Health & Care, e-Security oder e-Mobility.

Lösungen für spezialisierte Märkte

e-Energy (oder smart grid) beschreibt die Optimierung von Stromflüssen in Netzen virtueller Kombikraftwerke. Durch die neuen Möglichkeiten zur flexiblen Steuerung des Energieverbrauchs und integrierter Stromspeicher mittels moderner Informationsnetzwerke bieten sich Chancen für neue Online-Dienstleistungen und elektronische Marktplätze rund um das Thema Energie.

Die euromicron Gruppe unterstützt heute bei regenerativen Energieversorgern die umfassende digitale Vernetzung und Optimierung von Energieversorgungssystemen durch den Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien. Dadurch wird es möglich, die vorhandene Versorgungsstruktur besser zu nutzen, erneuerbare Energien auszubauen und CO_2-Emissionen zu reduzieren.

So entwickelten wir 2010 gemeinsam mit den Herstellern und Betreibern von Windenergieanlagen kundenspezifische Konzepte und Lösungen für den Betrieb der gesamten Kommunikationsstruktur von Windparks. Auf der Basis von euromicron Lösungen kommunizieren auch andere Dienste wie Video- oder Voice-over-IP, Zutrittskontroll- und Brandmeldesysteme oder meteorologische Dienste zunehmend über dieses Datennetz. Des Weiteren umfasst unser Leistungsspektrum im Bereich e-Energy die Lieferung von aktiven und passiven Komponenten, das Errichten und Warten der komplexen Datennetze sowie die Unterstützung bei einem zuverlässigen und effizienten Windparkmanagement.

Der Zukunftsmarkt e-Home & Office beschreibt die umfassende digitale Vernetzung und Optimierung der Lebens- und Arbeitswelten durch den Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien. Dadurch werden beispielsweise Alltagsaufgaben erleichtert, das Wohnen sicherer und das Arbeiten zudem schneller und effizienter. Unified Communication-Lösungen sind nur eines von vielen Angeboten der euromicron Gruppe in diesem Markt.

Einhergehend mit der digitalen Vernetzung werden Glasfasernetze im Zuge des erhöhten Bandbreitenbedarfs im privaten wie auch beruflichen Umfeld immer näher an den eigentlichen Nutzer herangeführt. FTTH (Fiber-to-the-Home) sowie FTTO (Fiber-to-the-Office) stehen hier als Synonyme für unterschiedliche Endpunkte (zum Beispiel bis zum Büro, Keller, Kabelverzweiger oder Wohneinheit) eines Glasfasernetzwerks.

Die Bündelung der euromicron Kompetenzen im Bereich Breitbandnetzwerke bietet Kunden individuelle Lösungen von der Planung über den Bau bis zur kompletten Projektüberwachung aus einer Hand. Im Jahr 2010 wurde diese umfassende Breitbandkompetenz um eine durchgehende Produktlinie um das Central Office System eFOS (euromicron Fiber Optical System) für den FTTH-Bereich erweitert.

Im Jahr 2010 plante die euromicron Gruppe für verschiedene Stadtwerke den Ausbau von hochleistungsfähigen Glasfasernetzen. Mit der Errichtung von Technikräumen mit passiver Technik in den verschiedenen Stadtteilen sowie dem Einblasen weiterer Glasfaserkabel in vorhandene Leerrohre konnten zudem flexible Voraussetzungen für die Realisierung der unterschiedlichsten Kundenanforderungen geschaffen werden. Mit dem Ausbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes stellen die Stadtwerke damit eine zeitgemäße und zukunftssichere Breitbandversorgung sicher, die allen Haushalten und Gewerbetreibenden den Zugang zu den neuesten Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten,

wie zum Beispiel zu breitbandigen Triple Play-Angeboten, eröffnet. Hierbei machte sich insbesondere die umfassende FTTH-Expertise bezahlt, über die wir als Systemintegrator und Hersteller verfügen.

Neben der Zusammenarbeit mit Stadtwerken realisierte die euromicron Gruppe im Bereich des Breitbandausbaus auch ein Projekt im Auftrag eines der größten privaten Glasfaser-Netzbetreibers in Deutschland. Dabei ging es um die Versorgung von über 100 Wohn- und Gewerbeeinheiten mit Glasfaser-Breitbandanbindungen, bei denen heute Datenraten von 100 Mbit/s Down- und Upload zum Alltag gehören. Die euromicron Gruppe übernahm in diesem Projekt die Gesamtplanung und -beratung.

Lösungen zur umfassenden digitalen Vernetzung und Optimierung des Gesundheits- und Pflegeversorgungssystems durch den Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien werden unter dem Begriff e-Health & Care zusammengefasst. Durch solche Lösungen wird es möglich, die vorhandene Gesundheits- und Pflegestruktur besser und effizienter zu nutzen. Patienten und pflegebedürftigen Personen wird es somit ermöglicht, möglichst lange in ihrer häuslichen Umgebung zu verbleiben. Ärzten und Pflegepersonal werden on demand wichtige Informationen zur Verfügung gestellt.

Ambient Assisted Living subsumiert in diesem Zusammenhang elektronische ITK-Systeme, die Personen in fortgeschrittenen Lebensphasen oder in bestimmten Lebenssituationen unterstützen und zur Steigerung der Lebensqualität oder Sicherheit beitragen. Die Markt- und Bedarfssituation in diesem Umfeld befindet sich noch immer in ihrer Definitionsphase. Primär bestimmen noch Pilotprojekte das Geschehen und die Einführung neuer Geschäftsmodelle lässt noch auf sich warten. Die euromicron Gruppe ist mit ihrer Lösung „mobile care center“ bei diesen Entwicklungen aktiv und zählt zu den Vorreitern.

In einer Vielzahl von verschiedenen ITK-Projekten des Healthcare-Marktes sind wir bereits erfolgreich tätig. Unser Leistungsspektrum ist breit: So stattete unser Tochterunternehmen ELABO® die zentrale Werkstatt für Medizingeräte eines Universitätsklinikums mit modernen vernetzten Arbeitsplätzen aus. Wir versorgen Patientenbetten und -zimmer mit hochmodernen Entertainment-Lösungen und integrieren dabei Voice, Data und Lichtruf in flexible Gesamtlösungen für Kliniken oder Pflegeheime. Das beinhaltet auch die Anbindung der Operationssäle und Patientenzimmer an hochmoderne Glasfasernetze. Die Verbindung der Endgeräte wie PCs oder IP-Telefone mit solchen Glasfasernetzen realisiert unsere Tochterfirma MICROSENS® mit ihren miniaturisierten Switchen u. a. in Spezialklinken.

E-Security beschreibt die umfassende digitale Vernetzung und Optimierung von elektronischen Sicherheitssystemen durch den Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien zu integrierten, auch mobilen Sicherheitslösungen.

Über einen mobilen Zugriff auf das Netzwerk können Alarmlisten eingesehen werden, Betriebszustände überwacht werden, Buchungslisten von Mitarbeitern und Besuchern dargestellt und sicherheitsrelevante Videos abgespielt werden. Die dezentrale Steuerung von Sensoren und Aktoren, wie zum Beispiel das Öffnen von dezentralen Türen und das Anschalten von Videokameras oder das Aktivieren und Deaktivieren einzelner Zutrittsterminals mittels IP-Kommunikation ist möglich.

Der euromicron Konzern ist als führender Experte für Sicherheitsanlagen und -applikationen und in der Kombination mit der FTTX-Expertise auch im Hinblick auf diese neuen Anforderungen des Marktes für Sicherheitstechnik gut gerüstet. So lieferten wir bereits im Jahr 2010 bei einem unserer größten Kunden, der Fraport AG, ein modernes Sicherheitskonzept als Vorzeigebeispiel in Sachen Gefahrenmeldetechnik am neuen A380-Terminal des Frankfurter Flughafens. Hier stellte insbesondere die völlig frei programmierbare Zutrittskontrolle und die Fluchttürsteuerung eine Innovation dar, die dem

Flughafen höchste Flexibilität im Rahmen des Managements seiner Sicherheitssysteme verschafft. euromicron optimierte die Prozesse und Einsatzfelder, so dass eine reibungslose Integration der neuen Systeme in die vorhandene Sicherheitsinfrastruktur des Flughafens sichergestellt wurde.

e-Mobility und On-Board-Dienste unterstützen im Wesentlichen den Aufbau durchgängiger Datenübertragungssysteme für die Verkehrssteuerung, intelligenter Leitwarten und hiermit zum Beispiel kommunizierende Lade- und Batteriewechselstationen. Zur Sicherung der Akzeptanz zukünftiger Elektromobilitätskonzepte sollen darüber hinaus kundenfreundliche Abrechnungs- und Roaming-Modelle, Onboard-Geräte für Fahrerinformationen und integrierte Navigations- bzw. Car-2-Car-Kommunikationsdienste entwickelt und erprobt werden.

Schon heute werden in den Bereichen von Leitzentralen die Kommunikations- und Monitoringlösungen von der euromicron sowie von deren Tochtergesellschaft ELABO® zum Einsatz gebracht. Eine Innovation für den e-Mobility Markt aus dem Jahr 2010 ist der Prototyp eines Prüfsystems für Ladesäulen von Elektromobilen. Auf der letzten Automobilmesse in Paris nahmen eben solche Lösungen einen wesentlichen Teil der Antriebsinnovationen ein.

Auf dem Weg in die Märkte von morgen

Den Marktanforderungen von morgen folgend, überprüfen wir permanent unser Produkt- und Dienstleistungsportfolio. Aus diesem Grund wurden sowohl im Nord- wie auch im Südsegment die Aufwendungen für Entwicklung deutlich gesteigert, um einzelne Komponenten gezielt zu kompletten Lösungen für den Einsatz in zukunftsträchtigen nationalen und internationalen Märkten weiterzuentwickeln. So werden beispielsweise unter der Marke MICROSENS® Switche, Konverter und CWDM/DWDM-Komponenten entwickelt, die dezidiert in den Bereichen Transport, Bergbau, Militär, Industrie, Gesundheitswesen sowie bei Carriern und Rechenzentren zum Einsatz kommen.

Auch im Jahr 2010 verfolgten wir konsequent unsere eingeschlagene Strategie weiter: Auf der Basis von Wachstum, Innovation und Spezialisierung entwickeln wir zukunftsorientierte integrierte Lösungen mit eigenen oder fremden Produkten. Das bewältigen wir aus eigener Kraft, durch Akquisition, Lizenzerwerb oder durch die Unterstützung von Partnerunternehmen. Nach diesen Grundsätzen ausgerichtet sind wir in der Lage, stets an vorderster Front der Marktentwicklung mitzuwirken.

Im Ausland ging euromicron weiter die Strategie der kleinen und sicheren Schritte und positionierte das Portfolio erfolgreich in unterschiedlichen Auslandsmärkten.

In vielen Einzelprojekten entfaltet sich das Zusammenwirken der verschiedenen euromicron Kompetenzen als Synergieeffekt für unsere Kunden, die auf der Basis unserer Lösungen ihr Leben und Arbeiten komfortabler, sicherer und kostengünstiger gestalten können. Viele der Technologien, die wir unseren Kunden in den einzelnen Zukunftsmärkten anbieten, haben in einem „Einkaufsmarkt der Zukunft“ eines großen Einzelhandelsunternehmens ihre Anwendung gefunden. Das dort von der euromicron installierte intelligente, IP-basierte Analyse- und Alarmierungssystem bietet Marktbetreibern, Mitarbeitern und Kunden zahlreiche Vorzüge für ein sicheres und schnelles Einkaufen.

Wir liefern bereits heute Lösungen über professionelle Netzwerkinfrastrukturen, die auf den Märkten von morgen benötigt werden. Im Rahmen dieser „next generation solutions“ stellt die euromicron Gruppe ihre enorme Lösungskompetenz auf dem ITK-Markt unter Beweis.

6. Vergütungsbericht des Vorstandes

Die Hauptversammlung der euromicron AG hat am 23. Juni 2006 mit Dreiviertelmehrheit beschlossen, dass die in § 285 Satz 1 Nr. 9 lit. a) Sätze 5 bis 9 und § 314 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 lit. a) Sätze 5 bis 8 des Handelsgesetzbuches verlangten Angaben, die die individualisierte Offenlegung der Vorstandsbezüge betreffen, für die Dauer von fünf Jahren unterbleiben können. Nach Auffassung der Gesellschaft wird in einer Individualisierung und Aufteilung der Angaben aufgrund der bestehenden Vergütungsstruktur keine für den Anleger wesentliche Information gesehen.

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstandes wird im Aufsichtsrat festgelegt. Die Vergütung des Vorstandes besteht aus einer erfolgsunabhängigen Komponente (Fixgehalt) und einer erfolgsbezogenen Komponente (ergebnisabhängige Tantieme). Die variablen Bestandteile der Vergütung der Vorstandsmitglieder berechnen sich auf der Basis des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des euromicron Konzerns. Für die Begrenzung der Gesamtbezüge ist ein Cap vereinbart.

Zusagen auf Leistungen, die einem Vorstandsmitglied für den Fall der vorzeitigen oder regulären Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied gewährt oder die während des Geschäftsjahres geändert wurden, bestehen nicht.

7. Corporate Governance

Die euromicron AG ist in 2010 weitestgehend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex 2009 und 2010 gefolgt. Die Ausnahmen, die sich zum einen aus der Größe und dem Geschäftsmodell des Unternehmens ergeben, zum anderen aus Vorbereitungen zukünftiger Anpassungen, sind auf der Homepage der Gesellschaft unter http://www.euromicron.net/investor-relations/corporate-governance-10 aufgeführt und können im Jahresabschluss eingesehen werden.

8. Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

a.) Die euromicron AG hat unter teilweiser Nutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von genehmigtem Kapital eine Aktienplatzierung im Rahmen eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens bei deutschen und internationalen Investoren erfolgreich durchgeführt. Platziert wurden Stück 465.999 Aktien mit Gewinnanteilberechtigung ab dem Geschäftsjahr 2010 zum Preis von EUR 16,50 je Aktie. Damit besteht das gezeichnete Kapital nunmehr aus 5.125.999 ausgegebenen Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag). Der Bruttomittelzufluss für die Gesellschaft betrug EUR 7.688.983,50. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft hat sich dadurch um EUR 1.191.397,47 auf EUR 13.105.397,47 erhöht.

b.) Der Gesellschaft lagen bis zum Stichtag 31. Dezember 2010 keine Meldungen über Beteiligungen am Kapital vor, die 10 % der Stimmrechte überschreiten.

c.) Der Vorstand wird gemäß Satzung in Übereinstimmung mit § 84 AktG vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Änderungen der Satzung bedürfen der Zustimmung der Hauptversammlung.

d.) Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG lief zum 18. Dezember 2010 aus. Im Dezember 2010 wurden die verbliebenen 157.234 eigenen Aktien veräußert, so dass sich zum Ende des Geschäftsjahres 2010 keine eigenen Aktien mehr im Besitz der euromicron AG befanden.

e.) Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen im Sinne des § 315 Abs. 4 Nr. 8 und 9 HGB.

9. Umwelt

Der euromicron Konzern legt nicht nur größten Wert auf die Einhaltung aller umweltrelevanten Vorschriften, sondern setzt auch auf freiwilliger Basis konzernweit Maßstäbe. Bei der Zusammenstellung des euromicron Fuhrparks wurde bewusst Wert auf sparsame Fahrzeuge gelegt, die die neusten EU-Abgasnormen erfüllen. Büros und Arbeitsplätze wurden mit energieeffizienten Geräten ausgestattet, deren Einzelkomponenten überwiegend recyclebar sind. Damit leistet der Konzern seinen Beitrag zur Umsetzung der „Green IT“. Die Fertigung der Herstellerbetriebe ist auf energiesparende Prozesse ausgelegt, was beispielsweise eine rechnergestützte Steuerung der Standby-Schaltungen oder die Einführung von Elektromotoren mit höheren Wirkungsgradklassen beinhaltet. Somit findet sich die auf Nachhaltigkeit ausgelegte euromicron Firmenphilosophie nicht nur im wirtschaftlichen Handeln, sondern auch im schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen wieder.

Keines der Beteiligungsunternehmen der euromicron unterliegt besonderen Umweltschutzrichtlinien.

10. Nachtragsbericht / Sonstiges

Nach dem 31. Dezember 2010 sind keine Ereignisse, die gemäß IAS 10 (Ereignisse nach dem Bilanzstichtag) berichtspflichtig wären, eingetreten.

11. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Rechtlicher Hintergrund und Definition eines rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS/RMS)
Kapitalgesellschaften im Sinne des § 264d HGB müssen gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB im Konzernlagebericht eine Darstellung der wesentlichen Merkmale des IKS/RMS im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess beschreiben. Das konzernrechnungslegungsbezogenene IKS/RMS beinhaltet alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung und zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen bilanzrechtlichen Vorschriften.

Grundsätzliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung
Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des IKS innerhalb der euromicron AG und der euromicron Gruppe stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt sowie Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Regelungsaktivitäten gewährleisten ebenfalls, dass durch die Buchungsunterlagen eine verlässliche und nachvollziehbare Dokumentation über die Geschäftsvorfälle zur Verfügung stehen.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen bilden die wesentlichen Elemente des IKS im euromicron Konzern. Neben manuellen Prozesskontrollen – wie z. B. dem „Vier-Augen-Prinzip“ – sind auch maschinelle IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Kontrollen. Damit ist sichergestellt, dass die Finanzbuchhaltung über den Status sämtlicher Belege

zeitnah informiert ist, was das Risiko, Sachverhalte bilanziell nicht vollständig und nicht richtig zu erfassen, erheblich reduziert. In Arbeitsanweisungen werden Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip zwingend vorgeschrieben bzw. sind zum Teil systemseitig implementiert. Die strikte Einhaltung dieser Maßnahmen reduziert auch die Möglichkeit zu dolosen Handlungen.

Regelmäßige Schulungen stellen sicher, dass die MitarbeiterInnen des Rechnungswesens über rechtliche Änderungen, welche Auswirkungen auf die Konzernabschlusserstellung haben können, informiert sind. Ferner stehen Gesetzestexte und deren Kommentierungen in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Sonstige Prüfungsorgane wie der Aufsichtsrat und der Abschlussprüfer sind mit prozessunabhängigen Prüfungs- und Kontrolltätigkeiten in das Kontrollumfeld der Gesellschaft einbezogen. Insbesondere die Prüfung des Konzernabschlusses und der in den Konzernabschluss einbezogenen Formularabschlüsse durch unseren Abschlussprüfer bildet eine weitere wesentliche prozessunabhängige Kontrollmaßnahme im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken

In Bezug auf die Konzernrechnungslegung besteht insbesondere das Risiko, dass der zu veröffentlichende Konzernabschluss Fehler enthält, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken können. Dieses Risiko besteht bei der Abbildung ungewöhnlicher oder besonders komplexer Geschäftsvorfälle sowie bei sonstigen Geschäftsvorfällen, die nicht routinemäßig verarbeitet werden und daher mit einem relativ hohen inhärenten Risiko behaftet sind.

Sonstige Aspekte

Das Rechnungswesen ist bei der Konzernabschlusserstellung zum Teil auch auf Daten und Informationen aus anderen Organisationseinheiten der euromicron Gruppe angewiesen. Wichtig für die Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts und von anderen Vermögenswerten ist insbesondere die Planungsrechnung, die von den jeweiligen Tochterunternehmen in Abstimmung mit dem Controllingbereich der euromicron AG erstellt und vom Vorstand der euromicron AG genehmigt wird. Das Treasury stellt die zur bilanziellen Darstellung von derivativen Finanzinstrumenten benötigten Daten zur Verfügung. Diese von anderen Organisationseinheiten bereitgestellten Daten werden im Rechnungswesen auf Plausibilität geprüft und mit den betroffenen Einheiten diskutiert, bevor diese Daten für die Konzernabschlusserstellung weiter verarbeitet werden.

Die euromicron AG beurteilt ihre Beteiligungen unter anderem nach dem Ergebnis der operativen Geschäftstätigkeit sowie Cashflow basierter Ziele. Der Geschäftsverlauf wird unterjährig anhand unterschiedlicher Kennzahlen sowie der Liquiditäts-, Rentabilitäts- und Vergleichsrechnungen zur Planung bewertet. Im Verlauf eines Geschäftsjahres werden drei Erwartungsrechnungen mit Prognosen zum Jahresende erstellt. Für Investitions- und Geschäftsentscheidungen in den schnelllebigen Technologiemärkten sind allerdings weitaus mehr Kriterien als reine Kennzahlen notwendig, die durch permanentes Monitoring und Reviews erarbeitet werden. Getragen und unterstützt wird dies durch die operative Selbstständigkeit und Verantwortlichkeit der Konzerngesellschaften. Die Unternehmensleitung stützt sich bei ihren Entscheidungen auch auf die Analyse der im Prozess beteiligten Spezialisten und Kompetenzverantwortlichen, die über umfangreiche Markt-, Produkt- und Branchenkenntnisse verfügen. Herangezogen wird eine Vielzahl unterschiedlicher Bewertungskriterien, angepasst an den jeweiligen Einzelfall.

Die Gesellschaften werden permanent durch das Beteiligungscontrolling der euromicron AG begleitet, Abweichungen umgehend identifiziert und Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Risikostrategie, generelles Risikomanagement

Die euromicron AG und ihre Tochterunternehmen verfügen über ein etabliertes Risikomanagementsystem, das sich an den gesetzlichen Maßgaben orientiert. Das Risikomanagementsystem identifiziert und dokumentiert wesentliche Risiken entsprechend ihrer Risikokategorien und bewertet sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe. Bei Überschreitung festgelegter Wertgrenzen erfolgt eine direkte Benachrichtigung der Konzernleitung. Das Risikomanagementsystem wird in allen Beteiligungsunternehmen standardisiert ausgeübt und ist integraler Bestandteil deren laufender umfänglichen Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse. Damit wird sichergestellt, dass der Vorstand frühzeitig über wesentliche Risiken unterrichtet wird und angemessen reagieren kann. Weiterhin prüft das Risikomanagementsystem die Gültigkeit der Konzernrechnungslegungsprozesse. Unterstützt wird es dabei durch ein konzernweit genutztes und zentral gesteuertes MIS System.

Für die Einhaltung einheitlicher Standards im Risikomanagementsystem und im Konzernrechnungslegungsprozess dienen konzerneinheitliche Richtlinien.

Die Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der euromicron AG haben können, sind gemäß dem Risikomanagementsystem in die folgenden Kategorien klassifiziert:

- Märkte
- Technologie/F&E
- Produkte/Projekte
- Finanzen/Liquidität
- Beschaffung
- Corporate

Märkte

Die euromicron ist von einer positiven konjunkturellen Entwicklung in der Eurozone abhängig, wobei der deutsche Markt mit ca. 90 % des Umsatzes entscheidend für den Erfolg des Unternehmens ist. Hier befindet sich der Großteil der Tochterunternehmen der euromicron, die von den derzeitigen Investitionen in Kommunikations-, Sicherheits- und Datennetze profitieren. Die schlechten Konjunkturdaten der Mittelmeerstaaten werden nach aktueller Einschätzung keine direkte Auswirkung auf das Unternehmen haben.

Geschäftsbeziehungen in außereuropäische Volkswirtschaften bestehen in sehr geringem Maße, weshalb Verwerfungen dort keine direkten Auswirkungen auf die euromicron haben sollten.

Neben konjunkturellen Risiken unterliegt die euromicron grundsätzlichen Risiken hinsichtlich weiterer Marktteilnehmer und Preisdruck. Die euromicron begegnet diesen Herausforderungen mit intensivem Kundenkontakt, sodass Produkte und Dienstleistungen in höchster Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen angeboten werden können. Eine Abhängigkeit von einzelnen Großkunden besteht in geringem Maße bei einzelnen Tochterunternehmen. Auf Konzernebene wird das Kundenrisiko relativiert, da kein Kunde mehr als 6 % des Gesamtumsatzes ausmacht. Durch teilweises Factoring von Kundenforderung wird das Delkredere Risiko reduziert.

Zur Verbesserung des Bekanntheitsgrads der euromicron im ITK-Markt sind sowohl die euromicron als Konzern als auch die einzelnen Tochterunternehmen mit ihrem Spezialknowhow europaweit auf Messen vertreten. Eine nicht unerhebliche Chance birgt zudem die Umsetzung der Integrationsphase in den Systemhäusern. Dieser auf mehrere Jahre angelegte Prozess verspricht eine enorme Steigerung der Wertschöpfung, da die gesamtheitliche Planung, Beratung und Implementierung komplexer

Netzwerklösungen nur wenige Marktteilnehmer beherrschen. Durch die Integration entstehen wettbewerbsfähige Einheiten in Nord und Süd, welche einerseits Marktrisiken besser bewältigen können, andererseits aber noch flexibel genug sind, um Markttrends aufzugreifen und umzusetzen. Der Wettbewerbsvorteil liegt dabei klar in den kurzen Informations- und Entscheidungswegen sowie der Möglichkeit, innerhalb der euromicron Gruppe laufend auf die Entwicklungsabteilungen der Herstellerbetriebe zuzugreifen. Die euromicron vereint somit die Flexibilität des Mittelstandes mit den Vorzügen eines Konzerns.

Technologie/F&E

Technologie-/F&E-Risiken bestehen dahingehend, dass Technologiesprünge den Verlust der Technologieführerschaft bedeuten können. Dies gilt jedoch nur in begrenztem Ausmaß für den Konzern. So können Systemhäuser und Distributoren der euromicron technische Neuerungen problemlos mitgehen, da sie für Kundenlösungen neben eigenen Produkten auf eine diversifizierte Produktpalette unterschiedlichster Hersteller zugreifen können.

An die Herstellerbetriebe haben die Kunden der euromicron den Anspruch, individuelle Lösungen von höchster Qualität zu erhalten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, sind die Entwicklungsabteilungen der euromicron bestrebt, nicht nur auf technische Trends zu reagieren, sondern selbst eine Vorreiterrolle in der Forschung und Entwicklung einzunehmen.

Produkte/Projekte

Der Erfolg von Produkten auf dem Markt geht einher mit der im vorangegangenen Abschnitt beschrieben Technologieführerschaft. Der ständige Abgleich mit Kunden hinsichtlich ihrer Bedürfnisse mindert das Risiko, am Markt „vorbei“ zu produzieren.

Risiken anderer Art ergeben sich im Projektgeschäft. Projekte werden von den Systemhäusern zunächst vorfinanziert. Sollte ein Kunde bei Abschluss des Projekts seiner Zahlungsverpflichtung nicht nachkommen, könnten sich je nach Projektgröße erhebliche finanzielle Einbußen ergeben. Der Konzern ist in seiner Gesamtheit groß genug, um in einem umfänglichen Rahmen Zahlungsausfälle kompensieren zu können, ohne die Bestandssicherheit zu gefährden. Weitere Projektrisiken bestehen in Kalkulationsfehlern oder unzureichender Auftragsabwicklung. Aus diesem Grund legt die euromicron größten Wert auf die Beschäftigung erfahrener und eingespielter Projektteams. Somit wird vermieden, dass bereits bei der Erstellung der Grobplanung Fehler entstehen, die später nur noch schwer zu beheben sind.

Finanzen/Liquidität

Die Fokussierung auf Deutschland und den Euroraum minimiert die Wechselkursrisiken zwischen US-Dollar und Euro. US-Dollar-Ware wird auf Basis kurzfristiger, fremdwährungsbasierter Verkaufslisten erworben, wodurch das Währungsrisiko kontrollierbar bleibt. Andere Währungen haben für die euromicron faktisch keine Relevanz.

Als weiteres Finanzrisiko der euromicron AG sind die Werthaltigkeit und die Ertragskraft der Beteiligungsunternehmen zu nennen. Alle Beteiligungsunternehmen verfügen durch Zugriff auf den Cash-Pool über ausreichend Liquidität. Vor diesem Hintergrund muss durch die euromicron AG sichergestellt werden, dass die Finanzierung der Beteiligungsunternehmen über den Cash-Pool auch werthaltig ist. Dies gelingt durch ein permanentes und standardisiertes Managementinformationssystem, welches die Aktivitäten der Tochterunternehmen laufend überwacht, bewertet und mit Maßnahmen unterlegt.

Allen Beteiligungsunternehmen wurden für das Geschäftsjahr 2010 ergebnisorientierte Ziele vorgegeben. Anhand eines regelmäßigen unterjährigen Abgleichs der Plan- mit den Ist-Zahlen sowie unter Hinzuziehung dreier Erwartungsrechnungen für jede Periode hinsichtlich des Jahresendergebnisses konnten wie in der Vergangenheit verlässliche Prognosen für das aktuelle Geschäftsjahr getroffen werden. Bei Aufdeckung einer finanziellen Schieflage eines der Unternehmen erlauben die schlanken Strukturen der euromicron ein schnelles und effizientes Gegensteuern.

Wie bereits in den Vorjahren haben sich auch im Geschäftsjahr 2010 die Hausbanken der euromicron als starke und verlässliche Partner dargestellt. Keines der Finanzhäuser äußerte sich dahingehend, sein Engagement bei der euromicron einzustellen oder einschränken zu wollen. Vielmehr boten sich der euromicron AG neue Möglichkeiten, die Finanzierungsstruktur zu verbessern.

Der Grund für die gute Zusammenarbeit ist neben den soliden Geschäftsergebnissen in der Verlässlichkeit des euromicron Vorstands begründet und spiegelt sich in einem exzellenten Rating wider. Von besonderer Bedeutung ist die Aussage aller Finanzierungspartner, dass die euromicron AG in ihrer Gesamtheit als „risikoloses Engagement“ bewertet wird. Sollte sich in Zukunft dennoch eines der Kreditinstitute von der euromicron zurückziehen, bildet das dichte Netzwerk der euromicron Hausbanken die beste Voraussetzung, einen solchen Sachverhalt zu kompensieren. Für die euromicron AG bedeutet dies aus heutiger Sicht, dass die Finanzierung des Konzerns gesichert erscheint und ein beherrschbares Risiko darstellt.

Die Verschuldung der euromicron wird auch in 2011 angemessen verringert, umgeschichtet und weiteroptimiert, um das Risiko für die euromicron im Bereich der Fremdfinanzierung abzusenken. Dieser Schritt stellt sicher, dass das latente Risikopotenzial auf der Finanzierungsseite begrenzt bleibt.

Die weitere Umwandlung der kurzfristigen in mittel- und langfristige Linien ist prinzipiell gewünscht. Jedoch ist mit Blick auf die derzeit deutlich schlechteren Konditionen bei langfristigen Krediten eine Umschuldung nur im begrenzten Maße geplant. Die Ausgabe eines Schuldscheindarlehns wird seit dem vierten Quartal 2010 geprüft.

Beschaffung

Die euromicron ist nach wie vor ein herstellerunabhängiges Systemhaus, das mit verschiedenen Lieferanten Kooperationsvereinbarungen und aktive Zusammenarbeit pflegt. Zudem werden Waren auch innerhalb des Konzerns von den Herstellern und Distributoren an die Systemhäuser weiterveräußert. Somit ist das Risiko auf der Beschaffungsseite begrenzt.

Corporate

Der Abgang von qualifiziertem Personal stellt in einem Unternehmen mit breiter technologischer Aufstellung wie der euromicron ein latentes Risiko dar. Deshalb bietet der Konzern sowohl für seine Führungskräfte, seine Experten wie auch für seine Sacharbeiter regelmäßige Weiterbildungsmaßnahmen an. Den Mitarbeitern wird durch die Weiterqualifizierung ermöglicht, mehr Verantwortung in ihren Fachbereichen zu übernehmen und auf ihrer jeweiligen Position anspruchsvolle und abwechslungsreiche Aufgaben zu übernehmen. Die berufliche sowie persönliche Weiterentwicklung ist im Verständnis der euromicron der wesentliche Schlüssel für eine erfolgreiche Personalpolitik.

Es existieren keine rechtlichen Risiken aufgrund anhängiger Gerichtsverfahren, die über das Ausmaß des laufenden Geschäftes hinausgehen. Eine steuerliche Betriebsprüfung für die Jahre 2002 – 2005 wurde im Geschäftsjahr 2010 abgeschlossen. Die Effekte sind vollständig im vorliegenden Abschluss berücksichtigt. Nach heutigem Kenntnisstand des Vorstands ergeben sich hieraus keine finanziellen Risiken für Folgejahre.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die derzeit bekannten Risiken nach Einschätzung des Vorstands keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage und somit auch keinen negativen Einfluss auf den Aktienkurs der euromicron haben dürften.

12. Ausblick

Durch die guten Konjunkturdaten der deutschen Wirtschaft, sowie die steigende Nachfrage im exportierenden Produktionssektor erwarten wir an der weiteren Belebung des Marktes teilzuhaben. Wir gehen davon aus, dass die wesentlichen deutschen Wirtschaftstreiber nach dem Hochfahren der Produktionskapazitäten im Jahr 2010 noch stärker in die Infrastrukturen der Datenübertragung investieren werden, um dem steigenden Kosten- und Wettbewerbsdruck standhalten zu können.

Durch die in 2010 im Rahmen der Build-and-Integrate-Phase durchgeführten Unternehmenszusammenschlüsse haben wir nun insbesondere bei den Systemhäusern die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen, um den Kunden optimal in allen Fragestellungen der netzwerkbasierenden Lösungen auf Glasfaser- oder Kupferbasis beraten und Projekte erfolgreich umsetzen zu können.

Neben permanenten Kostensenkungsprojekten haben wir mit gezielten Personalentwicklungsmaßnahmen in unsere Mitarbeiterstruktur investiert, um dem im Inland drohenden Fach- und Führungskräftemangel entgegenzuwirken.

Wir erwarten in unseren Kernmärkten einen weiteren Anstieg im Auftragseingangsniveau gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr. Verschiebungen in einzelnen Branchen sind möglich, werden aber über die breite Aufstellung der euromicron Gruppe in Bezug auf Kunden, Branchen und Technologien weitestgehend ausgeglichen.

Die Realisierung leistungsfähiger Netze für die Sprach-, Daten- und Bildübertragung stellt heute kein Industrieluxusgut, sondern eine zwingende Notwendigkeit dar, ohne die die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen stark eingeschränkt ist.

Wir erwarten deshalb, dass die Anforderungen an Sicherheits-, Überwachungs- und Alarmnetze deutlich zunehmen werden, da sowohl der Schutz vor Angriffen von außen als auch das Sicherheitsbedürfnis einzelner Zielgruppen im Fokus stehen. Mit der Entwicklung in profitable Nischenmärkte, die sich z. B. mit dem würdigen Leben in der gewohnten häuslichen Umgebung wie auch der Überwachung von Strafgefangenen außerhalb von Justizvollzugsanstalten im sogenannten humanen Strafvollzug beschäftigt, stellen wir den Konzern für die Neuerungen des Marktes auf. Wir sind so in der Lage, vorausschauend die Veränderung von einzelnen Segmenten frühzeitig zu erkennen und an der Belebung dieser Märkte zeitnah teilzuhaben.

Die euromicron Gruppe steht generell nicht in Konkurrenz zu Billiganbietern aus Fernost, sondern setzt auf integrierte Qualität, Service und Zuverlässigkeit und auf die Philosophie, den Kunden ein lösungsorientiertes Gesamtkonzept für alle regionalen Standorte anzubieten. Die Ergebnisentwicklung der letzten Jahre zeigt, dass unsere Strategie den richtigen Weg bedeutet, dass Kunden dies zu schätzen wissen und die Qualität von Billiganbietern zunehmend kritisch sehen, wenn es um sicherheitsrelevante, kostenintensive oder existentielle Belange von Datennetzwerken jeglicher Art geht. Wir sind zuversichtlich, dass sich diese Sicht der Dinge weiterhin auch in schwierigen Zeiten durchsetzen wird.

Die bereits seit dem Jahr 2009 konsequente Umsetzung der Build-and-Integrate-Phase der Konzernstrategie wird auch in der Zukunft mit dem Ziel der weiteren werteorientierten Optimierung von Strukturen und Kosten fortgesetzt.

Weitere positive Effekte sind neben der Steigerung der Effizienz der Anstieg im organischen Wachstum, da ein Umsetzungsschwerpunkt die gezielte, flächendeckende Kundenbetreuung im gesamten Lösungsspektrum der euromicron ist. Wir verfolgen und überprüfen diesen Prozess grundsätzlich an den Marktbedürfnissen und einer verbesserten Leistungserbringung für unsere Kunden.

Die strategische Neuakquisition des Jahres 2010 in Deutschland ermöglicht uns nun einen verbesserten Marktzugang in das Saarland sowie die Region in und um Luxemburg.

Die Verstärkung unseres Engagements in Österreich durch den Erwerb der NBG sollte es ermöglichen, den Turnaround kurzfristig für die gesamte Region sicherzustellen, sowie an einem möglichen Wachstum des Marktes in Ost- und Südosteuropa zu partizipieren.

Zur Weiterentwicklung des Unternehmens stehen neben einer ausgewogenen Finanzierungsstruktur und verbesserten Bilanzrelationen genügend freie Linien unserer Partnerbanken zur Verfügung, um die nächsten operativen Wachstumsschritte mit Working Capital zu forcieren. Um die solide Eigenkapitalbasis beizubehalten, plant der Vorstand zusätzlich, die weitere Expansion über eine Kapitalerhöhung zu finanzieren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben einzelne Banken aus dem Kreis unserer bestehenden Finanzierungspartner ihr Engagement für die künftige Partnerschaft neu aufgestellt und entsprechend unserem guten Rating deutlich ausgebaut. Dabei sehen alle den mit der neuen Unternehmensdimension verbundenen Finanzierungsbedarf des laufenden Geschäfts wie auch die Möglichkeit, die euromicron mit anderen Finanzdienstleistungen zu unterstützen und uns auf der Finanzseite professionell bei den nächsten strategischen Schritten zu begleiten, als interessante Herausforderung an.

Heute gilt die euromicron Gruppe als ein etabliertes Unternehmen im Kreis der marktführenden Netzwerkspezialisten, als Komplettanbieter für Kommunikations- und Sicherheitslösungen mit eigenen oder mit Produkten namenhafter Hersteller. Der Wertschöpfungsprozess reicht von der Planung, der Projektierung, der Ausführung bis hin zur schlüsselfertigen Übergabe sowie Wartung und Service. Wir können dem Kunden jede gewünschte Lösung maßgeschneidert auf seine Bedürfnisse flächendeckend anbieten. Zudem lässt uns die kontinuierliche Prüfung neuer lukrativer Marktpotentiale Chancen im Umfeld des Pflegebereiches und Gesundheitsmarktes sowie im mobilfunküberwachten Sicherheitsstatus von Personen erkennen und deren Nutzung anstreben. Das Zusammenführen von Technologie und definierter Lösung steht hierbei im Vordergrund. Wir werden auch weiterhin aktiv unser Portfolio hinterfragen, innovative Ideen aufgreifen und, soweit wirtschaftlich interessant, zur Marktfähigkeit entwickeln.

Unser Ziel für das Geschäftsjahr 2011 ist es insbesondere die Marke euromicron für qualitativ hochwertige Dienstleistung und Hightechprodukte weiter im Markt zu etablieren als Synonym für Qualität, lösungsorientierte Kompetenz und Knowhow in allen Bereichen der netzgestützten Informations-, Kommunikations- und Sicherheitsbedürfnisse.

Wie bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr werden wir mit unverändert starker PR- und Investorrelationsarbeit die Entwicklung der Aktie aktiv unterstützen und dem institutionellen Anlegerkreis Chancen auf interessante, für das Unternehmen zukunftsweisende Investitionen ermöglichen.

Für das kommende Geschäftsjahr gehen wir davon aus, dass wir über gezieltes organisches Wachstum die Umsatzschwelle von EUR 220 Mio. überschreiten werden.

Die gegen Ende 2010 getätigten Akquisitionen werden bei positivem Verlauf einen ergänzenden Beitrag leisten können.

Die EBIT-Ziel-Rendite bleibt auf Konzernebene, wie in der Vergangenheit, unverändert bei 8–11%. Nach Abschluss der Konsolidierungsphase Build-and-Integrate strebt der Konzern für die 2011 folgenden Jahre die EUR 300 Mio. Umsatzgrenze an. Dazu sollen neben dem organischen Wachstum vor allem größere strategische Investitionen oder wechselseitige Unternehmensbeteiligungen, aber auch Kooperationen und Partnerschaften beitragen.

Wir gehen davon aus, dass nach erfolgreichem Abschluss dieser Entwicklungsphase im ersten Jahr aufgrund von hohen Einmalaufwendungen sowie von Integrationskosten mit einem unwesentlichen Ergebnisbeitrag aus Neuunternehmen zu rechnen ist. Unser Ziel ist es, ab dem Jahr 2013 die von euromicron in der Vergangenheit gefestigte EBIT-Rendite auf höherem Umsatzniveau abgesichert zu haben. Wir gehen davon aus, dass bei stabiler Entwicklung der Finanzmärkte eine leichte Zinserhöhung durch die geplante Rückführung von Darlehen im Zinsergebnis ausgeglichen wird. Wir rechnen mit einem Finanzergebnis zwischen EUR –2,5 Mio. und EUR –3,0 Mio.

Zur Erreichung seiner Ziele stehen dem euromicron Konzern ausreichende Finanzierungszusagen der Banken zur Verfügung. Damit verfügt der Konzern neben einem guten und stabilen eigenen Cashflow über einen ausreichenden Finanzrahmen, um die gesteckten Ziele erreichen zu können. Wir sind im permanenten Kontakt zu unseren Partnerbanken und gehen davon aus, dass der bestehende Finanzrahmen für das Unternehmen stabil bleibt.

Wir sind überzeugt, mit diesem Weg den Interessen unserer Aktionäre und des Unternehmens bestmöglich gerecht zu werden. Hieran werden wir auch in Zukunft arbeiten.

Sofern Investoren der euromicron AG signalisieren, eine größere Anzahl euromicron Aktien umplatzieren zu wollen, ist es unser Ziel, Investoren zu finden, die uns mittel- und langfristig begleiten und nicht den kurzfristigen Erfolg suchen. Entscheidend wird für uns sein, dass die Investoren unser Geschäftsmodell verstehen, dem Management die Unterstützung geben, die Gruppe unternehmerisch weiterzuentwickeln und dem Unternehmen die hierfür benötigten Ressourcen zur Verfügung stellen.

Wir sind der Überzeugung, mit unserem Geschäftsmodell, einer gesicherten Finanzierungsbasis sowie einer stabilen Cashflow-Entwicklung in Verbindung mit unserer unverändert guten Eigenkapitalquote gut gerüstet zu sein, um die langfristige Unternehmensentwicklung sicherzustellen und auch für unsere Aktionäre entsprechende Perspektiven zu eröffnen.

Zusammenfassende Aussage

In der Gesamtaussage ist der Vorstand optimistisch, die für 2011 gesetzten Ziele der euromicron AG und des euromicron Konzerns zu erreichen.

Wir haben in der Vergangenheit eine Reihe von Möglichkeiten genutzt, den Konzern zukunftssicher aufzustellen und sind überzeugt, die kommenden Herausforderungen des Marktes kompetent bedienen zu können. Künftige strategische Investitionen sind gezielt auf ein verantwortungsvolles und kontinuierliches Wachstum ausgerichtet, welches die nachhaltige Wertsteigerung der euromicron AG fördert und das Unternehmen für neue Investoren attraktiv bleiben lässt.

Dennoch können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen und Prognosen abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich den Aussagen zugrunde liegende Annahmen als unzutreffend erweisen sollten.

Frankfurt am Main, den 20. April 2011

Dr. Willibald Späth
Vorstandsvorsitzender

Thomas Hoffmann
Vorstand